



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Hep Monatzeder, Anna Toman, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### Haus der Kunst – Wie geht es weiter?

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst im ersten Quartal 2019 schriftlich und mündlich über die finanzielle Situation des Hauses der Kunst, die geplante Sanierung sowie das zukünftige Nutzungskonzept zu berichten.

Insbesondere sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie ist momentan die finanzielle Situation (mit detaillierter Angabe der jeweiligen Einnahmen und Ausgaben sowie der jährlichen Entwicklung seit 2016)?
- Wie hoch wird gegenwärtig das Defizit beziffert?
- Nach welchen Kriterien und wann wird entschieden, ob das Haus während der Sanierung ganz oder teilweise geschlossen wird?
- Inwiefern beeinflusst die gegenwärtige Situation die Ausstellungsplanung der nächsten Jahre?
- Trifft es zu, dass mögliche Drittmittel für Ausstellungen in den letzten Jahren direkt in den Schuldendienst geflossen wären?
- Wie werden die Kompetenzen zwischen künstlerischer und kaufmännischer Leitung geregelt?
- Wie steht die Staatsregierung zur Kritik von Ulrich Wilmes in der Süddeutschen Zeitung vom 03.01.2019, die „Leere werde gefüllt mit illiberalen und intransparenten Entscheidungen“, und von Okwui Enwezor im Spiegel vom 18.08.2018 „nicht mehr erwünscht zu sein“?
- Trifft es zu, dass nicht versucht wurde, Drittmittel für die Realisierung der Ausstellungen von Joan Jonas und Adrian Piper zu akquirieren, oder durch eine Verschiebung die Ausstellung zu einem späteren Zeitpunkt zu realisieren?
- Wurde mit den Künstlerinnen und Künstlern über eine kostengünstigere Realisierung gesprochen?
- Wie steht die Staatsregierung zu dem Vorwurf, die Absage der Ausstellungen Piper und Jonas führe zu einem nachhaltigen Imageschaden?
- Wer hat die von Dr. Bernhard Spies genannten „Managementfehler“ zu verantworten?

- Wie ist derzeit der Planungsstand bezüglich der beschlossenen Sanierung und der Umsetzung des von AEA Consulting vorgeschlagenen Nutzungskonzepts und inwieweit beeinflusst die momentane Situation finanzielle und künstlerische Entscheidungen?
- Wie viele Leihgaben der momentan stattfindenden Immendorff Ausstellung sowie der geplanten Lüpertz Ausstellung gehören der Galerie Michael Werner, sowie den mit seiner Person verknüpften Stiftungen?
- Durch wen wurde Dr. Susanne Rockweiler als stellvertretende Finanzdirektorin berufen?

**Begründung:**

Das Haus der Kunst hat auch im letzten Jahr wieder für negative Schlagzeilen gesorgt. Die Absage von zwei international viel beachteten Ausstellungen, die Vertragsauflösung mit dem Direktor Okwui Enwezor, die vorzeitige Verrentung des Chefkurators Ulrich Wilmes und die anhaltende finanzielle Schieflage haben die Krise des Hauses weiter verschärft.

Die Öffentlichkeit hat ein Recht auf Transparenz und Aufklärung. Es ist im Interesse aller, dass die Versäumnisse der Vergangenheit aufgearbeitet, der Imageschaden begrenzt und die international beachtete Qualität des Hauses auch in Zukunft gesichert wird.